

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

telhütte gehörte) gestorben seyen. Im Innern des Gotteshauses ist der kaiserliche Adler und die Inschrift: **Josephus II. hanc ecclesiam parochialem 1269 natam, 1579 extinctam, 1783 iterum restauravit.** Ersteres ist unwahr, das zweyte unwahrscheinlich, nur das dritte gewiß. Bey der neuen Pfarreinteilung bekam Melon zu dem schon früher hierher gehörigen Orten, Dietrichsbach mit der Glashütte. Sie besteht nun aus:

1. Alt-Melon mit 180 Seelen. Dede war diese Gegend, kein Dorf, sondern nur eine Kirche vorhanden, als Conrad, Laienbruder des fränkischen Cisterzienser = Klosters Heilbronn, aus unbekannter Ursache hierher kam. Das Einsame des Ortes, Liebe zu seinem Orden, und wie der Verfasser einer Heim-Chronik aus dem 14. Jahrhunderte die Begebenheit ausschmückt \*) ein Traum in dieser Kirche, erzeugten in ihm das Verlangen, hier ein Kloster für Nonnen gegründet zu sehn. Er begab sich 1263 zu Heinrich dem Chuenringer nach Weitra, theilte ihm seinen Wunsch mit, und fand Gehör. In sein Kloster wieder zurückgelangt, war der erste Eifer verbracht, die Schwierigkeiten in der Ausführung des Vorhabens drängten sich hervor, er ließ die Sache auf sich beruhen. Nicht so der Chuenringer, der sich mit der Bitte an Paps Urban IV. wendete, dem Abt zu Heilbronn aufzutragen, seinen Mönch Conrad mit Begleitung einiger Brüder und Nonnen, nach Mailan zu senden. Urban erließ drey Schreiben an den Abt von Heilbronn und Kaisersheim, und Conrad. Den 8. May 1264 trug er den Aebten auf, taugliche Mönche zur Leitung des Klosterbaues zu schicken, den 4. Juny geboth er, Nonnen zur Besetzung des künftigen Ordenshauses zu bestimmen, den 27. May ermahnte er Conradsen, das Begonnene ohne Weile zu vollbringen, nach Oesterreich zu ziehen und dort zu bleiben. Conrad und einige andere Mönche schickten sich zur

---

\*) Abbildung im Diplomatar von St. Bernard.